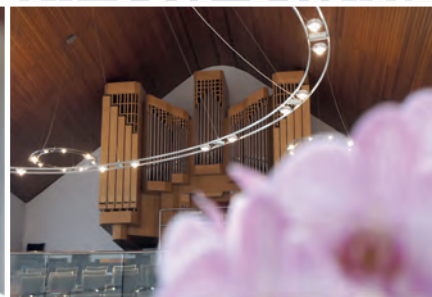


SITZE ODER STEHE AUF, SO WEISST DU ES; DU VERSTEHST  
SO BIST DU UM MICH UND SIEHST ALLE MEINE WEGE.  
S DU, HERR, NACHT ICH N WISSTEST. VON ALLEN SEITEN  
R. DIESE ERKENNTNIS IST MIR ZU WUNDERBAR UND ZU  
GEL DER MORGENRÖTE UND BLIEBE AM ÄUSSERSTEN MEER,  
D DEINE RECHTE MICH HALTEN. ICH DANKE DIR DAFÜR,

# 1000 JAHRE BRÜHL

WO HIMMEL UND ERDE SICH BERÜHREN...



**Neuapostolische Kirche**  
Gemeinde Brühl/Rhein-Erft

# Vorwort



„Wo Himmel und Erde sich berühren“ – dieses Zitat springt einem jeden Besucher sofort ins Auge, wenn er unsere Kirche in Brühl betritt. Für uns als neuapostolische Christen ist dies die Zusage unseres Gottes, dass er an diesem Ort den Menschen begegnen will. Hier offenbart er sich in der Predigt und in seiner Gnade, hier erleben wir Gemeinschaft mit seinem Sohn in der Feier des Heiligen Abendmahles. Gott versorgt uns hier mit allem, was wir benötigen, um unser Leben an seinem Willen auszurichten – hier werden Christen auf die ewige Gemeinschaft mit ihm vorbereitet. Dies ist ein Angebot, und wir Menschen sind herzlich eingeladen, dieses Angebot anzunehmen.

In diesem Jahr blicken wir in der Gemeinde Brühl auf 100 Jahre Begegnung mit Gott und sind dankbar für jedes dieser Jahre. In der Rückschau wird wohl jedes Gemeindeglied an besondere Augenblicke der Gemeinschaft mit Gott und der Gemeinschaft mit anderen Gemeindegliedern erinnert. Es sind diese Momente, die das Bewusstsein stärken, dass wir keine Einzelgänger sein müssen, sondern gemeinsam in einer starken Gemeinschaft den Weg des Glaubens gehen.

Die Erlebnisse der Vergangenheit mögen in uns hervorrufen, dass wir die Gemeinde und das Gemeindeleben weiterentwickeln und dass wir uns jederzeit vor Augen halten, dass Gott nicht nur in den vergangenen 100 Jahren in Brühl Begegnung mit uns ermöglicht hat, sondern sein Angebot auch weiter bestehen wird.

Ich freue mich auf viele weitere Begegnungen mit Gott und den Menschen an diesem Ort, wo Himmel und Erde sich berühren.

Hendrik Marks, Gemeindevorsteher

# Grußwort



Liebe Mitglieder der Neuapostolischen Kirchengemeinde Brühl,

eine Kirchengemeinde ist laut Grundgesetz eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und damit in einer herausgehobenen Position. Doch ist eine Kirchengemeinde, im Sinne von Gemeinschaft, im Sinne von gemeinsam füreinander da zu sein, noch viel mehr. Sie ist das Herzstück des kirchlichen Lebens, in dem Menschen zusammenfinden, um gemeinsam ihren Glauben auszuleben und in gegenseitiger Fürsorge und Unterstützung füreinander da zu sein.

Ich bin stolz darauf, dass Brühl viele Menschen unterschiedlichen Glaubens vereint und jede Kirchengemeinde durch ihr Engagement das Leben in ihrer Gemeinde und darüber hinaus in unserer ganzen Stadt prägt.

Nachdem sich im Jahr 1922 die ersten Mitglieder – zunächst noch in einer Wohnung der Glaubensschwester Else Graumann – in Brühl zu den ersten Gottesdiensten zusammenfanden, kann die Gemeinde nun voller Stolz auf 100 Jahre des Bestehens zurückblicken. Ein ganzes Jahrhundert, in dem viel passiert ist und viele Hürden gemeistert wurden.

Auch die Kirche unterliegt dem Wandel der Zeit und hat sich im vergangenen Jahrhundert stetig verändert. Um auch die gegenwärtigen sowie zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen, kommt den Kirchenmitgliedern und ihrer lebendigen Kirchenarbeit in der Gemeinde eine entscheidende Bedeutung zu.

Gerne nutze ich daher die Gelegenheit, der Neuapostolischen Kirchengemeinde Brühl zu ihrem 100. Jubiläum herzlich zu gratulieren.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich auch weiterhin mit viel Engagement und Freude für Ihre Gemeinde einsetzen und durch Ihre Aktivitäten auch das Leben in unserer Stadt mitgestalten.



Mit bestem Gruß

A handwritten signature in black ink that reads "Dieter Freytag".

Ihr Dieter Freytag, Bürgermeister der Stadt Brühl

# Grußwort



Liebe Geschwister,

die Gemeinde Brühl feiert ein besonderes Jubiläum, Brühl wird 100! Das ist ein Grund zu großer Dankbarkeit unserem himmlischen Vater gegenüber, ihm allein gebührt alle Ehre.

In den 100 Jahren seit der Gründung der Gemeinde hat sich die Welt dramatisch verändert. Auch unsere Gesellschaft hat sich grundlegend verändert, es sind Entwicklungen zu beobachten, die man sich vor Zeiten nicht vorstellen konnte. In diesen 100 Jahren hat es einige politische Umwälzungen gegeben. Technologische Fortschritte haben uns das Leben in vielen Bereichen deutlich vereinfacht, gleichzeitig sind die Anforderungen an jeden Einzelnen gestiegen. Medizinische Weiterentwicklungen machen es möglich, dass wir für viele Krankheiten Heilungschancen haben, die vor Jahren noch unmöglich erschienen. Die Globalisierung mit all ihren Umwälzungen hat die Menschen nähergebracht, sie aber auch in Abhängigkeiten geführt. Derzeit erleben wir eine Pandemie und ihre Folgen. Nach Jahrzehnten im Frieden sehen wir wieder einen Krieg auf unserem Kontinent.

Die Liste von Veränderungen und Umwälzungen um uns herum könnte man beliebig fortsetzen. Unter all diesen Rahmenbedingungen hat sich die Gemeinde entwickelt und hat das Ziel unseres Glaubens im Herzen behalten. Unter solch verschiedenen Umständen haben Geschwister Gemeinde gebildet und gestaltet und haben Amtsträger Seelsorge angeboten. Unter allen Umständen hat Gott treu und konstant seinen Plan verfolgt, in allen Zeiten hat der Heilige Geist Wort Gottes angeboten und uns Sakramente erleben lassen, immer hat das Evangelium seine Kraft entfaltet und ist uns damit Halt, Fundament und Ziel.

Ich gratuliere allen Geschwistern der Gemeinde Brühl sehr herzlich zum 100-jährigen Bestehen und wünsche auch weiterhin starken Glauben, Kraft aus Wort und Sakrament, Orientierung am Evangelium und intensive Gemeinschaft, Lebendigkeit und Zukunftsorientierung. Geleitet durch den Heiligen Geist und ausgerüstet mit dem Segen Gottes geht es weiter gemeinsam in Christus zum Ziel.

Liebe Grüße

euer Franz-Wilhelm Otten, Apostel des Bereichs NAK NRW-Süd



## 1922

Die ersten Gottesdienste in Brühl finden statt in der Wohnung der Glaubensschwester Else Graumann in der Liblarer Straße 49, ganz in der Nähe der heutigen Kirche.

Die Betreuung der Gemeinde erfolgt durch Amtsträger aus Köln.



## 1923

Sonntagmorgens stellen die neuapostolischen Christen ihre Kirche in Brühl vor, gehen von Tür zu Tür und laden zum Gottesdienst ein, der dann sonntags um 16 Uhr stattfindet.

Die ersten fünf neuen Glaubensgeschwister werden in der neuen Gemeinde Brühl versiegelt (Familie Schürheck).



## 1924

Nachdem die Wohnung der Familie Graumann zu klein wird, erhält die Gemeinde eine neue Versammlungsstätte bei Familie Schürheck in der Gabjei 32.

Als Familie Schürheck im gleichen Jahr in die Friedrichstraße 5 umzieht, wird in dieser Wohnung der Gottesdienst gehalten.

## 1925

Priester Ludwig Wilhelm ist der erste Brühler Gemeindevorsteher.

Die Betreuung der Kinder durch Sonntagsschulhelferinnen aus der Gemeinde Köln findet in der Wohnung der Glaubensschwester Balters statt. Diese liegt direkt gegenüber der Wohnung von den Geschwistern Schürheck.



## 1925

Die erste Heilige Taufe wird in der Gemeinde vollzogen.

Am 1. November erfolgt die erste Amtseinsetzung. Gustav Müller, der spätere Vorsteher, wird zum Unterdiakon ordiniert.

## 1926

Schwester Graumann wandert mit ihrer kleinen Tochter und Ehemann nach Australien aus.

Außerdem empfängt Unterdiakon Gustav Müller das Diakonenamt am 31. Oktober.

## 1927

Am 6. Februar wird der Segen zur ersten grünen Hochzeit gespendet.

## 1928

Ein angemietetes und umgebautes Lokal in der Kaiserstraße 50 ist nun Versammlungsstätte der Brühler Gemeinde.

Es wird der erste Gemeindechor gegründet.

## 1929

Apostel Paul Dach besucht die Gemeinde und dient den Glaubensgeschwistern im Gottesdienst.

## 1930

Die erste Konfirmation findet am 13. April statt. Die Konfirmandinnen sind Anna Arndt und Josefine Krämer.



## 1935

Am 31. März hält Stammapostel Johann Gottfried Bischoff in den Messehallen Köln einen Gottesdienst an dem mehr als 4000 Glaubensgeschwister aus dem Kölner und Aachener Raum teilnehmen.

Im gleichen Jahr erhält Priester Gustav Müller den Auftrag, der Gemeinde als Vorsteher zu dienen. Er war Lokführer auf der Vorgebirgsbahn „Feuriger Elias“ die bis 1926 über Markt und Kölnstraße durch die Stadt fuhr.

## 1950

Die Versorgung der Gemeinde Wesseling erfolgt von nun an durch die Gemeinde Brühl.

Die Gottesdienste werden inzwischen in der Wohnung der Familie Wilhelm gehalten.



## 1951

Der Segen zur ersten silbernen Hochzeit wird am 25. Dezember gespendet.

## 1952

Die Gemeinde Wesseling wird selbstständig unter der Leitung des Brühler Vorstehers.

## 1953

Das Lokal in Brühl, Kaiserstraße 50, das seit 1928 als Raum für die Gottesdienste dient, wird erweitert.





1959

Die Gemeinde feiert am 12. Juli die erste goldene Hochzeit.



1961

Am 21. November weiht Apostel Rudolf Dicke die neue Kirche in Brühl, Liblarer Straße 37, ein.

1966

Vorsteher Priester Gustav Müller wird am 28. August durch Apostel Rudolf Dicke zur Ruhe gesetzt und Priester Georg Ernst erhält den Auftrag, der Gemeinde als neuer Vorsteher zu dienen.



1971

Ein neues Kirchengebäude in Wesseling, Römerstraße 116, wird durch Bezirksapostel Schiwy eingeweiht.

Priester Emil Zaar dient nun der Gemeinde Wesseling als Vorsteher.

1983

Elne weitere neue Kirche wird in Erfstadt Lechenich eingeweiht. Glaubensgeschwister aus der Gemeinde Brühl, die näher an Lechenich wohnen, nehmen nun dort an den Gottesdiensten teil.

1984

Die neue Gemeinde Bornheim versammelt sich ab dem 17. April zunächst nur am Donnerstagabend in der Kapelle des Wohn- und Kurzentrums Beethoven.



## 1986

Ab dem 26. Januar erhalten die Geschwister in Bornheim die Möglichkeit auch am Sonntagnachmittag Gottesdienste zu besuchen.

Betreut werden sie von den Amtsträgern der Gemeinde Brühl.



## 1987

Durch eine Umstrukturierung der Kölner Kirchenbezirke wird am 7. März der Bezirk Bonn gegründet. Die Gemeinden Brühl, Bornheim, Lechenich und Wesseling sind nun Bestandteil des neuen Bezirkes.

Bonn ist einer von derzeit 41 Bezirken, die sich zur Gebietskirche Westdeutschland zusammensetzen.



## 1999

Vorsteher Hirte Georg Ernst wird am 13. Mai nach 33 Jahren Amtstätigkeit in den Ruhestand verabschiedet.

Priester Günter Felsner erhält am selben Tag das Hirtenamt und den Auftrag, die Gemeinde Brühl als Vorsteher zu leiten.



## 2009

Um eine lebendige Gemeinde mit guter seelsorgerischer Betreuung zu gewährleisten, werden die Gemeinden Brühl, Lechenich und Wesseling zur neuen Gemeinde Brühl/Rhein-Erft vereinigt.



## 2009

Für die Realisierung der notwendigen grundlegenden Renovierung und Erweiterung des Kirchengebäudes in Brühl präsentieren Studenten der Fachhochschule Köln unter Leitung des Professors Vettermann bereits im Dezember 2008 verschiedene Entwürfe. Nach dem Ergebnis des Studentenwettbewerbs wird das Kirchengebäude umfassend saniert. Die Gottesdienste finden während dieser Zeit in der nahegelegenen Clemens-August-Schule statt.

Nach abgeschlossener Umgestaltung versammelt sich die Gemeinde am 1. Weihnachtstag zum Eröffnungsgottesdienst, den der Bezirksälteste Dieter Pütz hält.

## 2010

Der in den Entwürfen der Studenten erhaltene zweigeschossige Anbau an das bestehende Kirchengebäude wird im Frühjahr realisiert, um den verschiedensten Formen des Gemeindelebens Gelegenheit bieten zu können.

Zu Ostern erfolgt die Einweihung der Kirche inklusive des Anbaus durch Bischof Rainer Sommer.



## 2012

Im Juli feiert Bezirksapostel Armin Brinkmann den Gottesdienst für Entschlafene in Brühl/Rhein-Erft. Ihn begleiten alle Apostel und Bischöfe der Gebietskirche Nordrhein-Westfalen.



## 2014

Die Gemeinde Brühl/Rhein-Erft zählt 410 Mitglieder mit 14 Amtsträgern (zwei Hirten, einem Evangelisten, fünf Priestern und sechs Diakonen).



## 2021

Am 28. Februar besucht Apostel Franz-Wilhelm Otten die Gemeinde Brühl/Rhein-Erft. Im Anschluss an den Gottesdienst wird Hirte Günter Felsner von seiner Beauftragung als Gemeindevorsteher entbunden, um am 11. April die Beauftragung als Bezirksvorstehervertreter entgegen zu nehmen. Als nachfolgender Vorsteher der Gemeinde Brühl/Rhein-Erft wird Priester Hendrik Marks beauftragt.





## Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirchengemeinde Brühl/Rhein-Erft

Gestaltung, Fotografie und Produktion: Pascal Reiser, [www.peproduct.de](http://www.peproduct.de)

Historische Aufnahmen: Private Archive und NAK-Archiv, Seite 12 (feuriger Elias) Dr. Wolfgang Drösser

Druck: Theissen Medien Gruppe GmbH, [www.tmg-web.de](http://www.tmg-web.de)

## Der Umwelt zuliebe

Die Festschrift wurde produziert auf FSC-zertifiziertem Papier aus vorbildlich und nachhaltig bewirtschafteter Forstwirtschaft.

Die Festschrift ist klimaneutral. Die durch die Herstellung dieses Druckproduktes verursachten Treibhausgasemissionen wurden kompensiert durch Investitionen in ein WWF-Klimaschutzprojekt nach Gold Standard.



HERR, DU ERFORSCHEST MICH UND KENN  
MEINE GEDANKEN VON FERNE. ICH GEH  
DENN SIEHE, ES IST KEIN WORT AUF MEIN  
UMGIBST DU MICH UND HÄLTST DEINE  
HOCH, ICH KANN SIE NICHT BEGREIFEN. N  
SO WÜRDE AUCH DORT DEINE HAND MICH  
DASS ICH WUNDERBAR GEMACHT BIN; W  
MEIN HERZ; PRÜFE MICH UND ERKENNE,

**Neuapostolische Kirche Brühl / Rhein-Erft**  
Liblarer Straße 37 | 50321 Brühl  
vorsteher@nak-bruehl.de | [www.nak-bruehl.de](http://www.nak-bruehl.de)

**Gottesdienstzeiten**  
Sonntag, 10:00 Uhr  
Mittwoch, 19:30 Uhr

